**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 35 (1931-1932)

**Heft:** 14

Artikel: Frühlingsfeier

Autor: Lenau, Nikolaus

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-668300

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



XXXV. Jahrgang

3ürich, 15. April 1932

Seft 14

## Frühlingsfeier.

An ihren bunten Liedern klettert Die Lerche selig in die Luft. Ein Jubelchor von Sängern schmettert Im Walde voller Blüt' und Duft. Da sind, so weit die Blicke gleiten, Altäre festlich aufgebaut, Und all die fausend Herzen läuten Zur Liebesfeier dringend laut.

Der Lenz hat Rosen angezündet An Leuchtern von Smaragd im Dom, Und jede Seele schwillt und mündet Hinüber in den Opferstrom.

Rifolaus Lenau.

# Einer Mutter Sohn.

Roman von Clara Viebig.

(Fortsetzung.)

Drittes Buch

Die Uhren im Haus gingen schreckhaft laut. Man hörte sie durch die Stille der Nacht wie mahnende Stimmen.

Oh, wie rasend schnell jagte die Zeit hin! Eben war es noch Abend gewesen — eben Mitternacht — und nun schlug die Pendüle auf dem Kaminsims schon ein kurzes, helles, hartes Eins!

Mit einem Zusammenschaudern hob die einsame Frau die Hände an die Schläfen und preßte sie fest dagegen. Ah, wie es dadrinnen hämmerte, und wie sich Gedanken — quälende Gedanken — jagten, rasend schnell und rastlos wie das haftige Ticken der Uhren!

Alle schliefen im Haus. Der Diener, die Mädschen; auch ihr Mann — längst! Nur sie, sie allein hatte noch keinen Schlaf gefunden.

Und draußen schlief auch alles. Die Kiefern

standen ums Haus, regungslos, und ihre dunklen Silhouetten, steif wie aus Pappe geschnitten, hoben sich scharf ab vom silbrigen Nachthimmel.

Kein Ruf, kein Fußtritt, kein Singen und Lachen, nicht einmal ein Hundegekläff stieg auf aus der schlafenden Grunewaldkolonie. Nur wie ein leises Seufzen ging's um die weiße Villa mit den grünen Läden.

Die Mutter, die auf ihren Sohn wartete, horchte auf: war da jemand?! Nein, es war das Nachtlüftchen, das dort die Üste der alten verknorrten Kiefer zu bewegen versuchte.

Räte Schlieben stand jetzt am Fenster — vorshin hatte sie es ungeduldig aufgerissen —, nun beugte sie sich hinaus. Soweit ihr Auge reichte, war niemand zu sehen — gar niemand. Er kam noch immer nicht!

Zwei schlug die Uhr. Mit einem fast verzweisfelten Blick sah sich die Frau nach dem Kamin